



HILFE BEI CYBERMOBBING

Cybermobbing ist die Beleidigung, Bedrohung, Beschämung, Verfolgung, Bloßstellung oder Belästigung von Personen mithilfe von Kommunikationsmedien.



1.STOP!

Cybermobbing unterbinden

Stoppen Sie sofort alle Wege, auf denen Ihr Kind gemobbt wird. Schließen Sie die Accounts in den sozialen Netzwerken und wechseln Sie die Handynummer. Vergessen Sie nicht, vor dem Löschen alle Mails oder Einträge zu kopieren. Gegebenenfalls können Sie so beweisen, dass Ihr Kind gemobbt wurde.



2. RÜCKENDECKUNG GEBEN

Ihr Kind braucht Sie jetzt

Stellen Sie sich hundertprozentig hinter Ihr Kind. Machen Sie ihm keine Vorwürfe, dass es sich (möglicherweise auch verbotenerweise) im Internet bewegt hat.



3. KONTAKT ZUR SCHULE

Lehrkräfte müssen mitmachen

In der Schule gibt es eine Reihe von Möglichkeiten, gegen das Mobbing vorzugehen. Dazu müssen die Schüler, die Lehrer und die Schulleitung zusammenarbeiten, damit das Klima verbessert und das Mobbing generell abgestellt werden kann.



POLIZEI, WENN NOTWENDIG

Wägen Sie ab

Sind die Täter nicht im schulischen Umfeld zu finden und können Sie das Mobbing nicht abstellen, sollten Sie die Polizei einschalten. Besonders dann, wenn Ihr Kind bedroht, erpresst oder sexuell belästigt wird. Probleme mit Klassenkameraden können eventuell auch ohne Polizei gelöst werden.



TIPP, NICHT NUR FÜR DIE SCHULE

So "reden" auch schüchterne Kids

Ein anonymer Briefkasten, wie er in manchen Schulen bereits erfolgreich verwendet wird, kann auch Zuhause helfen. Hilfe bei Cyber Mobbing kann sein: Basteln Sie einen „Familien-Meckerkasten“ und nutzen Sie diesen auch für geheime Geständnisse. Allerdings muss klar sein, dass das keine Sanktionen zur Folge hat.